



Können stolz auf ihr Stück sein: die Schauspieler, Autor Fritz Opitsch und Mitregisseurin Roswitha Haag.

Foto: Mayer

„Hast an dem Vöglein Dich vergangen?“

Zur 1100-Jahrfeier führen die Mönsheimer die Posse „Der Stieglitz des Herren Hadubrand“ auf

Von Edgar Mayer

Mönsheim (EK) Großen und verdienten Applaus erhielten die Schauspieler, Autor Fritz Opitsch und Mitregisseurin Roswitha Haag bei der Premiere der Posse „Der Stieglitz des Herren Hadubrand“, in welcher auf komödiantische Weise erzählt und gespielt wird, wie die Mönsheimer auf etwas unrühmliche Weise zu ihrem ungewöhnlichen Spitznamen „Stieglitzenfänger“ gekommen sind.

Vor den Augen des Schirmherrn, Kultusminister Bernd Sibler, und zahlreicher Ehrengäste sprühten die Schauspieler vor Energie und Spiellust und boten dem Publikum mit dem kurzweiligen Stück lebens-echt und herzerfrischend – und ohne Rücksicht auf ihre Vorfahren – ein humorvolles Bühnenwerk.

Fritz Opitsch platzierte das Stück wohlmeinend ins ausgehende Mittelalter zur Zeit der Schwedenkriege, liebevoll eingebettet in kleine amouröse Wirrungen unter den Beteiligten. Der 78-Jährige hatte nicht nur beim Schreiben eine glückliche Hand und brillante Einfälle, sondern auch bei der Suche nach den Mimen. Freilich, er kennt halt seine Mönsheimer. Am Anfang begrüßte Bürger-

meister Richard Mittl, gewandt als faktischer Nachfolger der Pflegers beziehungsweise Kastners, die Gäste: „So seyed uns gegrüßt, all Ihr Holden und Edlen landauf und landab! Gott zum Gruß Ihr vielen Leute, seid willkommen zu unserem Fest.“

Fritz Opitsch hatte die Geschichte um den „Stieglitz des Herren Hadubrand“ bereits 2004 als Gedicht geschrieben und vorgetragen. Zur 1100-Jahr-Feier schrieb er dieses Gedicht in ein Schauspiel, eine Posse, um. Seit über einem Jahr haben rund 20 Laienschauspielern dafür geprobt.

Im Stück geht um die Marotte des reichen Mönsheimer Bürgers namens Hadubrand (Martin Berner), der sich seinen Lieblingsvogel, einen Stieglitz, in einem Käfig hält. Aus Unachtsamkeit lässt seine schöne Tochter Adelgund (Vanessa Miller), die in den armen Burschen Waldemar (Leon Böheim) verliebt ist, den Vogel aus dem Käfig entfliehen. Hadubrand ist erzürnt und außer sich: „Was hast Du eben da gesagt? Was hast Du Unglücksweib gewagt? Hast an dem Vöglein Dich vergangen, an dem mein ganzes Herz ge-

hängen?“ Eiligst werden die Knechte herbeigerufen, um den Schaden zu minimieren. Hadubrand hofft, dass sich das Federvieh



Voller Energie und Spielfreude boten die Mönsheimer Mimen ihre Posse dar.

Fotos: Mayer



noch im Ort aufhält, „so dass, vielleicht mit langen Stangen, es euch gelingt, ihn einzufangen“. Die Honoratioren des Ortes kommen ebenfalls alle angelau-

fen, Büttel (Wolfgang Pfister), Pfarrer (Karl-Heinz Böheim) samt seiner Köchin Eluise (Birgit Hörmann) und der Bürgermeister (Jörg Böheim), der auch

ein Auge auf die Tochter des Hadubrand geworfen hat und hofft, dass sie nicht von ihrem Vater geschlagen wird, denn „überall ist wohl bekannt, der

Zorn des Herren Hadubrand“. Es kommt zu aufregenden Auseinandersetzungen, kreativen Suchideen und verlockenden Angeboten („Und – um den Eifer anzuheben, sollte man einen Preis vergeben. Ich denk an Freibier, wohl ein Fass, ihr wisst schon, dieses köstlich Nass.“).

Im Mittelpunkt steht die „weise“ Anordnung des Bürgermeisters, alles zu versperren, um damit dem Vogel die Flucht über die den Markt umgebende Ringmauer nicht zu ermöglichen: „Aus diesem Grunde schlag ich vor, schließet all sogleich das Tor. Auch den Riegel legt noch an, so dass es niemand öffnen kann.“ Die List misslingt trotz Waldemars kühnem Rettungsversuch, aber am Ende gelingt ihm mit Hilfe der klugen und mildtätigen Ehefrau des Hadubrand (Katja Henle), seine Angebotete Adelgund trotz aller gesellschaftlicher Schranken für sich zu gewinnen.

Abgerundet wird das Stück durch Musik aus der Feder von Michael Hajek, der auch selbst als Solist vor und nach dem Stück zu hören ist. Begleitet wird er von Hubert Platzer und Hermann Nar.

Weitere Vorstellungen finden am Samstag, 4. August, und Sonntag, 5. August, jeweils um 13.30 und um 15.30 Uhr statt. Der Eintritt für die Aufführung der Posse beträgt 4 Euro für Erwachsene und 2 Euro für Kinder bis 14 Jahre, Kinder unter 6 Jahren sind frei.



Altmeister abgelöst

Preith (hps) Extrem spannend waren in diesem Jahr die Endspiele der Tennisvereinsmeisterschaft der DJK Preith. Sowohl bei den Damen als auch den Männern haben zwei neue Namen haben die langjährigen Vereinsmeister abgelöst. So gewann Antonia Schneider im Finale gegen Rekordchampion Brigitte Gabler mit 1:6, 6:4 und 10:5 im Super-Tiebreak.



Die Sieger der Preither Tennis-Vereinsmeisterschaft Foto: Schneider

Bei den Männern gewann Patrick Egner erstmals die Vereinsmeisterschaft im Endspiel gegen Jonas Russer mit 6:1 und 6:2 und löste damit die Dauersieger Helmut Hajak und Hans-Peter Schneider ab. Im Spiel um Platz drei setzte sich Hans-Peter Schneider gegen Franz Frühau durch, das Spiel der Damen um Platz drei folgt noch.

28 Jahre im Dienst der Heimatkirche

Theresia und Sebastian König in Morsbach verabschiedet

Morsbach (jow) In der Pfarrkirche St. Walburga in Morsbach wurde bei einem feierlichen Gottesdienst das langjährige Mesner Ehepaar Theresia und Sebastian König von Pfarrer Johannes Trollmann und von der Kirchenpflegerin Mechthilde Schermer verabschiedet.

Fast drei Jahrzehnte, so Pfarrer Trollmann, haben sie zusammen diesen Dienst gewissenhaft und vorbildlich erledigt: „Ja, fast tagtäglich haben beide sich für ihre Heimatkirche eingesetzt, und es war ihnen beiden immer ein Anliegen, dass das Gotteshaus sowohl im Innen- wie auch im Außenbereich entsprechend gepflegt und instandgehalten wurde.“ Durch ihren 28 Jahre langen engagierten Einsatz hätten, so Trollmann, Theresia und Sebastian König ein großartiges Zeugnis für den Dienst an der Kirche und am Glauben abgelegt. In dieser langen Zeit seien beide „weit über das Normale hinaus und mit Herzblut“ für ihre Heimatkirche da gewesen. Nie sei ihnen die Arbeit oder eine Tätigkeit für ihre Heimatkirche zu viel geworden. Immer wenn die Kirchenglocken geläutet haben, ob zur Messe, Andacht oder Rosenkranz, wurde der Weg zum Gotteshaus angetre-



Das Mesner Ehepaar Theresia und Sebastian König wurde nach 28 Jahren Dienst zum Wohle der Heimatkirche von Pfarrer Johannes Trollmann, Kirchenpfleger Anton Maier und den Ministrantinnen und Ministranten verabschiedet. Fotos: Weiß

ten. Außenstehende könnten oft gar nicht erahnen, wie viele kleine oder größere Erledigungen und Handgriffe für einen reibungslosen Ablauf im gesamten Kirchenjahr nötig seien, so Trollmann. Für all diesen Dienst und für die vielen Stunden zum Wohle der Pfarrkirche St. Walburga sprach der Pfarrer dem scheidenden Mesner Ehepaar Dank und

Anerkennung auch im Namen aller Pfarrangehörigen aus. Zusammen mit dem Kirchenpfleger der Pfarrei, Anton Maier, überreichte Pfarrer Johannes Trollmann Theresia und Sebastian König im Namen des Vorsitzenden des Mesnerverbands der Diözese Eichstätt, Reinhard Brock, eine Ehrenurkunde und von der Pfarrgemeinde einen Bildband mit Fotos

der Pfarr- und Filiationen, eine Kerze sowie Blumen. Alle Ministranten der Pfarrei überreichten Theresia und Sebastian König als Dank eine Rose.

Zu Beginn des Gottesdienstes segnete Pfarrer Johannes Trollmann ein für die Pfarrkirche St. Walburga gespendetes neues Messgewand und dankte dem Stifter.

Pilgern im September

Eichstätt (EK) Die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) im Landkreis Eichstätt lädt im September zu zwei Pilgerwanderungen ein, für die man sich bereits jetzt anmelden kann.

Am Samstag, 8. September, führt die Wanderung bei einem Pilgertag auf dem Fränkischen Jakobsweg von Allersberg nach Eysölden. Die Leitung hat Pilgerbegleiterin Ruth Wallmann. Treffpunkt ist um 8.45 Uhr in Allersberg. Der Weg führt von Allersberg weiter Richtung Rothsee nach Hilpoltstein zum Ziel Eysölden. Die Strecke ist etwa 20 Kilometer lang.

Eine weitere Pilgerwanderung findet am Samstag, 15. September, statt. Der Weg führt an diesem Tag von Eysölden über Altenberg, Thalmässing und Eyselberg nach Morsbach. Treffpunkt ist ebenfalls um 8.45 Uhr. Wegstrecke: circa 19 Kilometer. Vom Zielort besteht jeweils die Möglichkeit zum Rücktransfer zum Ausgangspunkt. Die Gebühr pro Wanderung beträgt 15 Euro.

Nähere Informationen und Anmeldung für beide Wanderungen bei der KEB Eichstätt, Telefon (08421) 32 33. E-Mail keb-ei@altmuehlnet.de.